



Leseprobe

Julia Finkernagel

Ostwärts

Mit dem Rucksack von Leipzig in die Mongolei. Oder wie man mit den Händen Suppe isst, ohne sich nachher umziehen zu müssen.

Bestellen Sie mit einem Klick für 12,00 €



Seiten: 272

Erscheinungstermin: 22. November 2023

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Das Buch zur erfolgreichen TV-Serie »Ostwärts«

Wie isst man Suppe mit den Händen, ohne sich danach umziehen zu müssen? Und warum wird in Kirgistan der Tee dreimal zurück in die Kanne gegossen? Julia Finkernagel erzählt unterhaltsam von ihrer ganz persönlichen Premiere als »Go East«-Travellerin. In gut dreißig kurzen Episoden geht die Reise ab Leipzig durch Polen, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien über Georgien, Südrussland und den Kaukasus, nach Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan bis in die Mongolei. Sie erzählt, wie sie sich in der Slowakei auf der Burg der Blutgräfin gruselte, in Russland im Gefängnis landete und warum sie Peter Maffay in Rumänien traf. Julia Finkernagel war nicht mit einem großen Fernseh-Team unterwegs, sondern allein mit einem Kameramann und einem Träger und kleinem Budget. So musste viel improvisiert werden, was beste Pointen und einen spannenden Blick hinter die Kulissen garantiert!



Autor

Julia Finkernagel

Die Kommunikationsdesignerin und Managerin **Julia Finkernagel** überredete einst ihren Vorstand zu einem Sabbatjahr für eine Rucksackreise. Sie kehrte nie mehr ins klimatisierte Büro zurück: Aufgrund ihrer lebendigen Reiseberichte wurde sie vom Fernsehen angeheuert. So entstand eine zweite Karriere. Julia Finkernagels preisgekrönte Reportagen handeln von Begegnungen mit Menschen anderer Kulturkreise und dem dafür nötigen Perspektivwechsel. Von ihrer begeisterten Arbeit vor und hinter der Kamera

JULIA FINKERNAGEL
Ostwärts



GOLDMANN

Buch

Wie isst man Suppe mit den Händen, ohne sich danach umziehen zu müssen? Und warum wird in Kirgistan der Tee dreimal zurück in die Kanne gegossen? Julia Finkernagel erzählt unterhaltsam von ihrer ganz persönlichen Premiere als »Go East«-Travellerin. In gut dreißig kurzen Episoden geht die Reise ab Leipzig durch Polen, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien über Georgien, Südrussland und den Kaukasus nach Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan bis in die Mongolei. Sie erzählt, wie sie sich in der Slowakei auf der Burg der Blutgräfin gruselte, in Russland im Gefängnis landete und warum sie Peter Maffay in Rumänien traf. Julia Finkernagel war nicht mit einem großen Fernsighteam unterwegs, sondern allein mit einem Kameramann und einem Träger und kleinem Budget. So musste viel improvisiert werden, was beste Pointen und einen spannenden Blick hinter die Kulissen garantiert!

Autorin

Die Kommunikationsdesignerin und Managerin **Julia Finkernagel** überredete einst ihren Vorstand zu einem Sabbatjahr für eine Rucksackreise. Sie kehrte nie mehr ins klimatisierte Büro zurück: Aufgrund ihrer lebendigen Reiseberichte wurde sie vom Fernsehen angeheuert. So entstand eine zweite Karriere. Julia Finkernagels preisgekrönte Reportagen handeln von Begegnungen mit Menschen anderer Kulturkreise und dem dafür nötigen Perspektivwechsel. Von ihrer begeisterten Arbeit vor und hinter der Kamera erzählen auch die Ostwärts-Bücher, die zu Spiegel-Bestsellern geworden sind. Wenn sie nicht gerade dreht oder schreibt, arbeitet Julia Finkernagel inzwischen als Coach für authentische Sichtbarkeit und Medienpräsenz.

JULIA FINKERNAGEL

Ostwärts

Mit dem Rucksack von Leipzig in die Mongolei.
Oder wie man mit den Händen Suppe isst,
ohne sich nachher umziehen zu müssen

GOLDMANN

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage

Vollständige überarbeitete Taschenbuchausgabe November 2023

Copyright © 2019 der Originalausgabe:

von dem Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG, München,
ein Unternehmen der La Martinière Groupe

Markenlizenz: © 2019 Mitteldeutscher Rundfunk, Lizenz durch
TELEPOOL GmbH – Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2023 dieser Ausgabe: Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Originalverlag: Knesebeck Stories

Umschlag: UNO Werbeagentur, München, nach einer
Gestaltung von FAVORITBUERO, München

Umschlagfoto: Julia Finkernagel, Offenbach

Konzeptentwicklung knesebeck stories und
Projektleitung: Caroline Kaum, Knesebeck Verlag

Lektorat: Nina Schiefelbein, Holzminden

Fotos im Innenteil: Julia Finkernagel, Offenbach

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany

KF · IH

ISBN 978-3-442-14296-5

www.goldmann-verlag.de



Inhalt



Prolog 9

Polen 13

- Diplomatie für Einsteiger in Breslau 14
- Mit Kloß im Hals in Krakau 17

Slowakei 23

- Gruseln in Čachtice 24

Ungarn 32

- Lebensmüde in Budapest 33
- Reiten in Ungarn ist Ehrensache –
und meine leichteste Übung 37
- Die schlimmste Nacht der Reise 41

Rumänien 46

- Über Siebenbürgen musst du gehen 47
- Peter der Leibhaftige –
ein Running Gag wird Wirklichkeit 52

Bulgarien 58

- Trampen für Fortgeschrittene 59

Wieder mal die schlimmste Nacht der Reise.	
Diesmal: Baltshik	66
Coming Home ain't Easy	69

Georgien 73

Willkommen im Bootcamp für die Leber	74
Eine georgische Tischgesellschaft, oder:	
Alles hört auf den Tamada	81
Goldsuche im geheimen Dorf	87
Pferdetreck ins Gebirge – Reiten: Klappe, die zwote	93
Gastfreundschaft 2.0 (Promille)	104

Russland 110

Dreimal russische Riviera, bitte	111
So geht Reporterglück:	
auf dem Weg zum Völkerkundemuseum	
über eine Volksgruppe stolpern	116
Saumäßig lässiger Pferdetreck und a...kaltes	
Zeltlager in 2000 Metern Höhe	124
Julias verhexter Wunschzettel –	
Murphys Gesetz gilt auch im Kaukasus	137
Absolut begründeter Terrorverdacht – über Muffensausen	
und Kopfkino hinter Gittern	141

Kirgistan 150

Mit einer kirgisischen Schönheit, Aprikosenduft und	
hundertmal Plov unterwegs	151
Schuften in der Sommerjurte –	
ein Tag als kirgisische Schwiegertochter	159

Der schlimmste Drehtag – das On-off-Problem mit dem Auslöser	169
Glauben ist alles!	175

Tadschikistan 180

Umleitung! Legendärer Roadtrip über den legendären Pamir-Highway	181
»Ziehzeit« – oder wie man in Tadschikistan anständig Tee macht	190
Fünfhundert Kilometer Herzklopfen	195
Eine Hochzeit, und der Gast bekommt die Geschenke	200

Usbekistan 210

Von Märchen, Medresen und Modern Talking	211
Die Karawane zieht weiter nach Buchara	217
Der Realität entrückt in Chiwa	223
Hohe Diplomatie in Karakalpakistan, oder: Der lange Treck zum Aralsee	228

Mongolei 235

Leben außerhalb der Komfortzone – bei den Onkels in der mongolischen Steppe	236
Leben mit dem inneren Kompass – und einem mongolischen Macho	249
Ein eigenes Kapitel nur für das Bächlein	257
Total im (mongolischen) Fluss, oder: Respekt muss man sich eben erarbeiten	260

Epilog 267

Dank 269



PROLOG

Von Leipzig ans Schwarze Meer und dann immer
weiter ostwärts – erster Drehtag überhaupt



Im Abteil riecht es nach Salamibrötchen und Zigarettenrauch. Das Rattern macht schläfrig. Zwei Männer sitzen mir gegenüber, in diesem polnischen Zug auf dem Weg in mein bisher größtes Lebensabenteuer. Die beiden sind ab jetzt »meine« Männer. Tom und Michael. Gerade haben wir die Grenze passiert. Hohe Fichten reichen bis ans Gleisbett, Sonnenlicht glitzert hindurch, es ist ein freundlicher, alter Wald. Auf dem Weg von Leipzig bis hierhin haben wir schon so viel geredet und gelacht, dass mittlerweile Stille eingekehrt ist und jeder von uns seinen Gedanken nachhängt. Wie wird das wohl werden die nächsten Wochen? Einen guten Monat lang werden wir Tag und Nacht zusammen sein (na ja, nachts vielleicht nicht) und für unser Filmprojekt arbeiten. Hoffentlich geht alles gut, hoffentlich vertragen wir uns, passiert uns nichts Schlimmes, versammel ich das nicht. Denn das hier ist eine echte Premiere.

Es ist ein Juninachmittag, und unser erster *Ostwärts*-Arbeitstag geht in die zehnte Stunde. Er hat heute Morgen um halb fünf in Leipzig begonnen: Anmoderation auf dem Fockeberg in der aufgehenden Sonne. »Kannste nur einmal drehen, denn die geht nicht noch mal für uns auf, wenn es nicht perfekt sein sollte«, weiß der Kameramann. *If it's wrong, it's right for television* – heißt im Klartext: So wie es ist, wird es gesendet. Noch mal drehen gilt nicht, das ist ab sofort das Motto.

Prolog

Unser Auftrag: Filmmaterial für sechs Folgen der neu konzipierten Serie *Ostwärts* mitbringen. Brauchbares, wohlgerneht! Unser Reisebudget ist verschwindend klein, unser Gepäck auch, aber trotzdem ist es zu schwer und zu viel. Aus diesem Grund sind wir nicht nur zu zweit, sondern zu dritt. Michael ist mein Kameramann (wie cool klingt das, bitte?) und wird ab jetzt alles filmen, was mir und uns unterwegs passiert. Da wir aber nicht mit einem Kleinbus reisen und entgegen landläufiger Meinung auch nicht von einem Begleitfahrzeug mit Maske, Kostümberaterin und Cateringteam verfolgt werden, sondern wie jeder stinknormale Backpacker mit öffentlichen Verkehrsmitteln das Schwarze Meer erreichen wollen, brauchen wir noch einen Obelix, der des Kameramanns Gepäck schultert, wenn wir durch Flüsse waten, Burgberge erklimmen oder auf Züge springen und es schnell gehen muss. Ähnlich wie die aufgehende Sonne uns keine Extrawurst brät, werden nämlich auch die öffentlichen Verkehrsmittel des Ostens nicht auf uns warten (eher schon wir auf die). Unser Obelix heißt Tom. Der ist gerade mit seinem Studium fertig und hat gestrahlt wie Bolle, als er für diesen Job angeheuert wurde. Ebenso wie Michael. Der ist ein alter Hase im Kamerageschäft und hat schon in den außerirdischsten Ländern gedreht. Er war quasi überall, und nichts kann ihn aus der Ruhe bringen (das wird sich bald ändern).

Wir haben zwei Kameras, dreißig Filmkassetten und sieben Reiseführer dabei. Ich bin voller Vorfreude, aber auch ziemlich aufgereggt und frage mich zum x-ten Mal: Wie bin ich hier eigentlich reingere-

In Wahrheit bin ich ja gar keine Filmmacherin, sondern bloß Man-agerin auf Urlaub. Nach zehn Jahren Projekte rocken und Abteilung leiten am Frankfurter Flughafen habe ich um eine einjährige Verschonauzeit gebeten und bin um die Welt gereist. Wollte her-

Prolog

arbeiten, mit Stopp in Budapest, dann durch Rumänien weiter nach Bulgarien. Dort geht in 31 Tagen unser Rückflug ab Warna, den sollten wir nach Möglichkeit kriegen.

Und bis dahin noch miteinander sprechen (und überhaupt: noch leben).



– 1 –

Diplomatie für Einsteiger in Breslau



In Breslau ist die Hölle los. Fußballeuropameisterschaft, Vorrunde. Allgemeine große, fröhliche Euphorie. Wir befinden uns (2008) in einer Ära, in der wir mit entspannt hochoberem Kinn in so ein Turnier gehen (und wenn ich »wir« sage, meine ich natürlich vor allem uns fußballdeutsche Zuschauer). Diese Ära hält noch zwei weitere sehr ordentliche EMs, zwei WMs und einen Titel für uns bereit, bevor sie 2018 – das deutsche Fußballselbstvertrauen zutiefst erschütternd – abrupt zu Ende gehen wird. Und bevor mit dem historischen Ausscheiden in der WM-Vorrunde in Russland auch etwas Sportlichkeit vom Platz gehen wird. Aber noch sind wir davon weit entfernt.

Heute spielt Deutschland gegen Polen. Ausgerechnet. Singende Fans in Rot-Weiß laufen am frühen Abend über den Rynek und grölen in unsere Kamera. Der mittelalterliche Rynek ist einer der schönsten Plätze, die ich kenne, etwa zweihundert mal zweihundert Meter groß und rundrum von bunten, edelst begiebelten Patrizierhäusern gesäumt. In der Mitte des Platzes stehen das »neue« und das (tipp-topp restaurierte) Alte Rathaus. Breslau war schon vor sechshundert Jahren ein totaler Hotspot (ganz ohne WLAN), und auf dem Rynek strömt dieser mittelalterliche Hochglanz aus jeder Mauerspalte. Solche Plätze rufen in mir ein Schwärmen hervor, das von tief unten kommt: »Altes Europa«, will es seufzen, »lass dich nie abreißen, asphaltieren, verputzen, sondern bleib so, wie du bist.« Ich

